

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 204.

Mittwoch den 5. September

1860.

3. 285. a (2)

## Kundmachung.

Wegen Sicherstellung der, den Minderfordernden zu überlassenden Lieferung der für das k. k. Garnisons-Spital und für die Garnisons-Apotheke in Laibach auf die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis Ende November 1861 erforderlichen Viktualien, Getränke und sonstigen Bedürfnisse wird im Amtslokale des k. k. Kriegskommissariats am 13. September 1860 um 9 Uhr Vormittags eine Lizitation abgehalten werden.

Die zu liefernden Artikel sind beiläufig:

### Für das k. k. Garnisons-Spital.

1200	Stück	3-	löthige Mundsem-	400	Pfund	Kümmel
24000		6-	meln ohne Milch	2650		Kochsalz
10800		9-		1500		Suppengrünes
16000		16-	löthige halbweißes	1500		trockenen Zwiebel
30000		26-	Brot	80		ordinäre Seife
34500	Pfund		Rindfleisch	600	Maß	Reibsand
7500			Kalbfleisch	15		Krenn
6000			Mundmehl	6500		weißen alten Wein
6000			Semmelmehl	100		abgelegenes Bier
7200			Reis	400		Kornbranntwein
10800			Weizengries	650		Essig
6000			gerollte Gerste	200		Milch
4800			Fisolen	7200		Eier
5000			Erdäpfel	1080		Limonien
4800			Rindschmalz	240		Sägeespäne
50			Zucker	400		Wachsleinwand
500			gedörte Zwetschken	50		Baumwoll-Watta

### Für die Militär-Garnisons-Apotheke.

200	Pfund	reine rohe Gerste	50	Pfund	Terpentinöl
500		Zucker	10		gemeinen Terpentin
150		ordinäre Seife	80		Baumöl
150		reinen rohen Schweinsfäz	1000		Blutegel
50		reines rohes Nieren-Kern-	1000		Limonien
8000		Unschlitt	300	Maß	Weinessig
		Eis	200		Pfund

nebst dem das Barbieren und Haarschneiden für einen Krankenstand von beiläufig 200 Köpfen, dann die Lieferung der Medizin- und sonstigen Gläser, Reinigung und Waschen der Krankenleibes- und Spitals-Aushilfswäsche, Krämpflung und Reinigung der rothhaarigen Matratzen und derlei Kopfpolster nebst verschiedenen Kupfer-schmidarbeiten.

Das vorstehende Erforderniß ist annäherungsweise angenommen, die Lieferungs-Verbindlichkeit lautet auf den wirklichen Bedarf.

Sämmtliche Gegenstände werden nach ihrer Eigenschaft entweder stückweise, oder in Maß und Gewicht geliefert.

Hinsichtlich der, der ämtlichen Satzung unterliegenden Artikel wird auf Prozenten-Nachlaß, hinsichtlich jener, welche keiner Satzung unterliegen, entweder auf festgesetzte, die ganze Lieferungs-dauer gleichbleibende Kontraktspreise, oder auf die jeweiligen Marktpreise, nach dem Verschleiß im Großen auf Prozenten-Nachlässe verhandelt.

Zur Lizitation wird Niemand zugelassen, der nicht vorher ein Badium erlegt, welches für die Artikel der Viktualien und Getränke in 300 fl., des Fleischhauers in 200 fl., des Bäckers in 150 fl., des Wäschers in 30 fl., des Glasers in 4 fl., des Kupferschmides in 5 fl., des Matratzenmachers in 5 fl. festgesetzt ist; denjenigen, die nichts erstehen, wird das Badium gleich nach beendeter Lizitation zurückgestellt, von den Erstehern aber sogleich bei Unterfertigung des Lizitations-Protokolls auf die mit zehn Prozent des Betrages der angenommenen ganzjährigen Lieferung der betreffenden Artikel bemessene Kautions-ergänzt und depositirt.

Die Kautions kann entweder im baren Gelde oder in k. k. Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder in einer Bürgschaft geleistet werden.

Schriftliche Offerte werden unter folgenden Bedingungen angenommen und berücksichtigt:

1. Dieselben müssen noch vor dem sämtlichen Abschluß der mündlichen Lizitation einlangen, versiegelt, und mit dem bestimmten Badium oder statt desselben mit dem Kassa-Erlagschein belegt sein.

2. Der betreffende Differenz hat in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich zu erklären, daß er in nichts von den bekannt gemachten Lizitations- oder Kontraktbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte; somit hat

3. der Differenz in dem schriftlichen Offerte sich zugleich zu verpflichten, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Kautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so unterwerfe, als wenn er die Kautions selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, daß er also zur Ergänzung der Kautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

4. In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot mit Buchstaben auszusprechen und ein für alle Mal bestimmt auszusprechen, weil dieser Anbot als unabänderlich betrachtet werden muß, und dürfen also

5. in diesem Offerte eben so wenig bedingungsweise auf das noch unbekanntes Resultat der mündlichen Lizitation oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe, als Ausnahmen oder Abweichungen von den Lizitationsbedingungen vorkommen.

6. Die eingelangten schriftlichen Offerte werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.

7. Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Lizitation mit dem schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Lizitanten wieder ausgenommen, respect. fortgesetzt und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen.

Ist der Differenz nicht persönlich anwesend, so wird diesem Offert der Vorzug gegeben, die mündliche Lizitation nicht mehr fortgesetzt, sondern auf Grundlage des Offert-Anbotes der Kontrakt abgeschlossen.

8. Ist der Anbot des schriftlichen Differenzen mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht weiter mehr verhandelt. Der Kontrakt ist für den Bestbieter gleich vom Tage des von ihm unterfertigten Lizitations-Protokolls unwiderruflich, für das Aera aber erst vom Tage der erfolgten hochortigen Genehmigung verbindlich.

Die weiteren Lizitationsbedingungen können von jetzt an beim gefertigten Spitals-Kommando während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Lizitation am besagten Tage präzise um 9 Uhr den Anfang nimmt und sich die Lizitanten um diese Stunde im Amtslokale, am alten Markt Haus-Nr. 21, einfinden wollen.

Vom k. k. Spitals-Kommando Laibach am 21. August 1860.

3. 1525. (3)

Nr. 1874.

## Edikt.

Von dem k. k. Verwaltungsamte Landstraf wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge k. k. Finanz-Bezirk-Direktions-Verordnung Laibach den 20. l. M., 3. 6849, die Wiederverpachtung der zur k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraf gehörigen, nächst Tschatesch, an der steierischen Grenze, unweit der Stadt Mann und nahe an der Steinbrück-Agramer-Eisenbahn gelegenen Weingartrealität Straschahof, bestehend aus dem Schloßgebäude, 12 Joch 1301 □ Kloster Weingarten, 2 Joch 663 □ Kloster Obstgarten mit Grabschlag, 1461 □ Klstr. Aecker, 1 Joch 907 □ Klstr. Wiesen, dann 3 Joch 590 □ Klstr. Hoch- und 1 Joch 496 □ Klstr. Niederwaldung, auf die Pacht-dauer von 9 Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis hin 1869, am 10. September l. J. um 10 Uhr Vormittags in loco des Schloßgebäudes in Straschahof stattfinden wird, und daß die Pachtbedingungen täglich hier-amts eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamt Landstraf am 52. August 1860.

3. 1540. (2)

Nr. 840.

## Edikt.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 4. April d. J., 3. 804, wird kund gemacht, daß die dem Josef Saleto von Dobrava gehörige Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht veräußert wurde, daher am 6. September d. J. um 11 Uhr Vormittags zur dritten Teilbietung in der Amtskanzlei geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. August 1860.

3. 1533. (3)

Nr. 3201.

## Edikt.

Im Nachhange zum Edikt vom 14. Juni l. J., 3. 2286, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-sache des Johann Wiederwohl von Gottschee, gegen Anton Jagtscha von Winkel auf heute bestimmte 1. Teilbietung im Einverständnis beider Theile für abgehalten angesehen, und am 14. September l. J. zur Vornahme der 2. Teilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. August 1860.

B. 1535. (1) E d i k t. Nr. 2259.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Mathias Mauser und seinen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Mauser von Haselbach, die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes auf den Weingarten na deröach Berg-Nr. 7 ad Tschetschergült angebracht, worüber die Tagung auf den 1. Dezember l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gericht mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr August Paulin von Thurn am Hart als Kurator bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen haben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen können, indem sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.  
Gurkfeld am 10. August 1860.

B. 1536. (1) E d i k t. Nr. 3908.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Mathias Bait von Mauniz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1853, Z. 12238, schuldigen 73 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 217 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1417 fl. 50 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 6. Oktober, auf den 7. November und auf den 7. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Juli 1860.

B. 1537. (1) E d i k t. Nr. 4075.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Simon Sterle von Krainburg, gegen Franz Opela, respective dessen Besiznachfolger Johann Dramor von Senšek, wegen schuldigen 111 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Rekt. Nr. 420 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3248 fl. 30 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 6. Oktober, auf den 7. November und auf den 15. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. August 1860.

B. 1538. (1) E d i k t. Nr. 4619.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 18. Juni l. J., Z. 3292, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Zerni Weber von Mauniz gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 224 und 246 vorkommenden Subrealität kein Kaufstücker erschienen ist, am 26. September d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. August 1860.

B. 1539. (1) E d i k t. Nr. 1782.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Streiner von Ponique, gegen Martin Starizh von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. April 1858, Z. 996, schuldigen 173 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rekt. Nr. 87, Urb. Nr. 128 vorkommenden Subrealität zu Unterponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1799 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 28. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesigen

Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 17. August 1860.

B. 1543. (1) E d i k t. Nr. 11480.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des hohen k. k. Aeras, durch die k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung hier, gegen Mathias Regina von Jgglaß, wegen des Gebühren-Rückstandes pr. 110 fl. 47<sup>75</sup> kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 221, Rekt. Nr. 176 vorkommenden, gerichtlich auf 1094 fl. 40 kr. geschätzten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 27. September, den 27. Oktober und den 26. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. August 1860.

B. 1544. (1) E d i k t. Nr. 11600.

Ueber das Gesuch des Johann Gossar von Unterschlacka, in gesetzlicher Vertretung seines Sohnes, gegen Lorenz Rebol, pcto. nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, die exekutive Realisation der vom Lorenz Rebol erstandenen, im Grundbuche Ruzing sub Tom. I., Rekt. Nr. 35 vorkommenden, dem Valentin Kopitar gehörig gewesenen, zu Obergawling liegenden, gerichtlich auf 367 fl. 50 kr. bewerteten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagung auf den 26. September d. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche bei dieser Tagung auf Gefahr und Kosten des bisherigen Ersehers um jeden Anbot hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 11. August 1860.

B. 1545. (1) E d i k t. Nr. 12005.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Maria Ilowar von Sapp, gegen Martin Olich von St. Marcin, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Juli 1859, Z. 10063 schuldigen 120 fl. 75 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche St. Marcin sub Urb. Nr. 1 el Rekt. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1579 fl. 50 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Oktober, den 30. Oktober und den 30. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. August 1860.

B. 1546. (1) E d i k t. Nr. 12340.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 25. Juli l. J., Z. 10586, betreffend die Exekutionsführung des Josef Hotschewar von Piauzbüchel, gegen Maria Kozmur von Breste bei Schelinde, wird bekannt gemacht, daß die erste auf den 30. d. M. und die zweite auf den 29. l. M. angeordnete Feilbietungstagung als abgehalten angesehen, und sonach lediglich zu der auf den 30. Oktober l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagung mit dem frühern Anhang geschritten werde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. August 1860.

B. 1548. (1) E d i k t. Nr. 2311.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Globozhina von Eisnern, durch Herrn Dr. Lovro Roman in Radmannsdorf, gegen Lukas Muschet, durch seinen Kurator Herrn Anton Freimittel von Radmanns-

dorf, wegen aus dem Urtheile vom 17. November 1859, Z. 3224, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern aus dem Schuldscheine ddo. 28. September 1840 und der Session vom 16. Mai 1853, dann dem Urtheile ddo. 18. Juni 1853, Z. 1266, gebührenden, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisensfeld sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, dem Sebastian Erpein gehörigen Realität haftenden Forderung pr. 427 fl. 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze zu Kronau mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. Juli 1860.

B. 1551. (1) E d i k t. Nr. 3826.

Da mit dem dießämlichen Bescheide vom 19. Jänner d. J., Z. 349, in der Exekutionsache des Andreas Kondare aus Dane Nr. 27, Bezirks Laas, wider Jakob Schuschel von Zurschizh Nr. 5, pcto. 26 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., auf den 30. Juli 1860 angeordnete dritte Realfeilbietungstagung zur Hintangabe der sub Urb. Nr. 12 ad Steinberg vorkommenden Realität wurde über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 29. September d. J. mit Vertheilung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen.

Wovon die Kaufstücker mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner 1860, Z. 349, in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Juli 1860.

B. 1552. (1) E d i k t. Nr. 2797.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alois Pouschin von Laibach, die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 30. Jänner d. J., Nr. 4634, bewilligte, und auf den 30. April, 2. Juni und 2. Juli d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Weirelberg sub Urb. Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1400 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1858, Nr. 7343, schuldigen 300 fl. c. s. c., mit Vertheilung des Ortes und der Stunde, auf den 30. August, den 1. Oktober und auf den 3. November 1860, mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. April 1860.

Nachdem sich bei der ersten exekutive Feilbietungstagung kein Kaufstücker gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 1. Oktober l. J. angeordneten exekutive Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 31. August 1860.

B. 1553. (1) E d i k t. Nr. 3864.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 19. Juni d. J., Z. 2722, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Jakob Schnidarshizh von Lipsejn, gegen Matthäus Sterle von Pöland, pcto. 180 fl. C. M. auf den 18. August d. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagung kein Kaufstücker erschienen ist, und daß somit die zweite Feilbietung auf den 18. September d. J., Vormittags 9 Uhr hieramts vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. August 1860.

B. 1554. (1) E d i k t. Nr. 3954.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf die Edikte vom 29. Mai und 25. Juli 1860, Z. 2371 und 3362, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Lukas Wefel von Pfarndorf Oblat, Sessionar des Mathias Pafisch von Grosoblat, gegen Leonhard Giebnz von Topol, pcto. 180 fl. c. s. c., auf den 25. August l. J. angeordneten 2. Realfeilbietungstagung kein Kaufstücker erschienen ist, und daß somit die 3. Feilbietung auf den 25. September l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts vorgenommen werden wird.

Wozu die Kaufstücker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die fragliche Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. August 1860.

B. 1461. (2) Nr. 3546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschet von Planina, gegen Josef Mikolitsch von Hrib, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1297 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1420 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 10. September, auf den 8. Oktober und auf den 12. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite Tagung in der Amtskanzlei, die dritte in Hrib mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juli 1860.

B. 1462. (2) Nr. 3547.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Moschet von Planina, gegen Andreas Benzina von Traunk, wegen eines aus dem Vergleiche vom 14. März 1855, Z. 1205, schuldigen Rückstandes sammt Nebenverbindlichkeiten, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 134 a. und 1405 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2359 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 11. September, auf den 9. Oktober und auf den 13. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte in Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. Juli 1860.

B. 1463. (2) Nr. 3548.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschet von Planina, gegen Jakob Bartol von Traunk, wegen schuldigen 97 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1314 a. vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 606 fl. 59 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 12. September auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, u. zw. die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte im Orte Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. August 1860.

B. 1491. (2) Nr. 2371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Santa Stubler von Laken, gegen Niko Popovizh von Stenlovz Haus Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. März 1853, Z. 1306, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kropp sub Kur. Nr. 238 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 739 fl. 45 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakungen auf den 24. September, auf den 26. Oktober und auf den 26. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 26. Juni 1860.

B. 1492. (2) Nr. 2657.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Möttling, gegen Herrn Josef Leitner von Modruschpotof, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 26. November 1858, Z. 724, schuldigen 85 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Probststeigult sub Fol. 132 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3360 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakungen auf den 21. September, auf den 22. Oktober und auf den 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 18. Juli 1860.

B. 1497. (2) Nr. 2413.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Mathias Schander von Bormarkt Haus Nr. 27, in die Einleitung der Amortisirung des, auf seiner, im Grundbuche des vormaligen Gutes Brunfeld sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Grundstückertheile für Georg Schander und Agnes Skumauz seit 5. April 1808 inabulirten Heiratsvertrages ddo. 29. Jänner 1708, hinsichtlich der allseitigen Vertragsversicherungen, und für Agnes Skumauz aus der Verzichtsquittung ddo. 4. et inlab. 5. April 1808, haftenden Heiratsgutes pr. 500 fl. ö. W. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Vertragsverpflichtungen, und beziehungsweise Kapital, Ansprüche zu machen gedenken, aufgesordert, ihre Rechte binnen einem Jahr, sechs Wochen und 3 Tagen sogleich darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Vertragsverpflichtungen und das bezügliche Kapital als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Juli 1860.

B. 1498. (2) Nr. 1829.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Pristou von Raan, gegen Mathias Walloch von Sabresniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. November 1856, Z. 3849, schuldigen 310 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 66, Rekt. Nr. 60 vorkommenden Ganzhube und der gepflanzten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 988 fl. 45 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme die Feilbietungstagsakungen auf den 13. September, auf den 13. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. Juni 1860.

B. 1504. (2) Nr. 11102.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Kadunz von Bizbie, gegen Anton Kaschak von doct. peto. schuldigen 52 fl. 50 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 52 1/2, Fol. 743, vorkommenden, gerichtlich auf 232 fl. 20 kr. bewerteten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsakungen auf den 17. September, den 17. Oktober und den 16. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. August 1860.

B. 1507. (2) Nr. 10726.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem dormalen unbekannt wo befindlichen Michael Staudacher von Pölland hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Herr Gustav Heilmann von Laibach, die Klage sub praes. 2. Juni l. J., Z. 7877, auf Bezahlung einer Warenschillingsforderung pr. 112 fl., und respective das Reassumirungsgesuch de praes. 27. d. M., Z. 10276, eingebracht, worüber die Tagung zum summarischen Verfahren auf den 13. November d. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Beklagte dormalen unbekannt wo sich befindet, so wurde demselben Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter sich zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Laibach am 13. Juli 1860.

B. 1510. (2) Nr. 6710.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum hiergerichtlichen Edikte vom 4. Juni 1860, Z. 4188, hiemit bekannt gemacht.

Es sei die in der Exekutionssache des Herrn Anton Ritter von Fichtenau gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Stoppar, peto. 100 fl. C. M. c. s. c., auf den 21. August und 18. September l. J. anberaumte erste und zweite Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Breitenau sub Rekt. Nr. 39 vorkommenden Subrealität zu Vergañosello als abgehalten erklärt und es hat bei der auf den 22. Oktober d. J. anberaumten dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 18. August 1860.

B. 1512. (2) Nr. 2070.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe aus Anlaß des Gesuches des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß um exekutive Feilbietung der, dem Anton Urabeg von Kalze gehörigen Subrealität, den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann und Maria Urabeg aus Kalze, den Franz Ozbensafel von Kalze als Curator ad actum bestellt habe und demselben die bezüglichen Rubriken zustellen ließ.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Juli 1860.

B. 1560. (1) Nr. 5728.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef, der Josefa und Maria Schmalz, dann Anna Terpinz und Margareth Raffenz, als Erben nach Franz Schmalz von Suchor, die freiwillige öffentliche Versteigerung der in diesen Verlaß gehörigen Realitäten, als:

- a) der im Suchor sub Konst. Nr. 3 liegenden, im vormaligen Grundbuche des Gutes Ueug sub Rekt. Nr. 5, Fol. 8 vorkommenden 2/3 Hube;
  - b) des in Ober-Rasbore liegenden, im vormaligen Grundbuche des Gutes Strug sub Berg-Nr. 8 vorkommenden Weingartens;
  - c) des in Kalberg gelegenen, im Grundbuche Habach vorkommenden Weingartenterrains, bewilliget worden, zu welchem Ende, u. z. bezüglich der Versteigerung der 2/3 Hube die Tagung auf den 25. September in loco rei silae, und bezüglich des Weingartens und des Weingartenterrains aber auf den 26. September l. J. in der hiesigen Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet wird.
- Die Subrealität in Suchor wird um den im Vermögensbekenntnisse vom 30. Juli 1852, Z. 4375, angeetzten Schätzungswert pr. 2036 fl. 42 kr. ö. W., der Weingarten in Ober-Rasbore um 210 fl. ö. W., und der Weingartenterrain in Kalberg um 31 fl. 50 kr. ö. W. ausgerufen werden.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Neustadt am 27. Juli 1860.

Z. 1517. (2) Nr. 2522.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, gegen Johann Kastelich von Vrštava H. Nr. 2, wegen aus dem Urtheile vom 3. November 1857, Z. 18304, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weitzberg sub Ref. Nr. 208 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Oktober, auf den 17. November und auf den 17. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. August 1860.

Z. 1518. (2) Nr. 2813.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Martin Babizh von Podgora H. Nr. 33, wegen aus dem Vergleiche vom 18. April 1856, Nr. 1626, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Ref. Nr. 132 1/2 vorkommenden, zu Podgora H. Nr. 33 gelegenen halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1023 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. September, auf den 19. Oktober und auf den 21. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Mai 1860.

Z. 1519. (2) Nr. 3907.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Matthäus Bait von Mannig, wegen aus dem Urtheile vom 1. August 1857, Z. 2071, schuldigen 161 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 226 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3969 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 29. September, auf den 30. Oktober und auf den 1. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Juli 1860.

Z. 1520. (2) Nr. 3906.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Debeuz von Seedorf, gegen Thomas Urschig von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1859, Z. 6041, schuldigen 525 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 648 und 648 1/2 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4101 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 29. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Juli 1860.

Z. 1521. (2) Nr. 1291.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Johann Pobodnik von Mitterkantonla gegen Anton Tbreun von Portof, pcto. aus dem Vergleiche ddo. 8. Februar 1851, Z. 369, schuldigen 409 fl. 31 3/4 kr. C. M. c. s. c., mit Bescheide vom 8. August 1858, Z. 2055, sitirte Feilbietung der dem Anton Tbreun gehörigen, zu Portof H. Z. 4 liegenden, im Lacker Grundbuche sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität reasumirt und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. September, dann auf den 22. Oktober und auf den 26. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität unter dem vorigen Bescheidsanhang angeordnet worden.

Hierzu werden Kauflustige mit dem Befehle eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden eingesehen werden können, und daß die Lizitationsbedingungen bei der Feilbietung angegeben werden.

K. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 17. Juni 1860.

Z. 1526. (2) Nr. 2007.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird der unbekannt wo abwesenden Maria Petrouzhizh, geborn. Schelovin, hiermit erinnert:

Es habe Stefan Petrouzhizh von Gorizhe H. Z. 1, wider dieselbe die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 1059 vorkommenden Realität, sub praes. 31. Juli l. J., Z. 2007, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des 29 §. der a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 2. August 1860.

Z. 1527. (2) Nr. 2008.

**Amortisirungs-E d i k t.**

Das k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Stefan Petrouzhizh von Gorizhe in die Einleitung der Amortisirung nachfolgender, auf der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1059 vorkommenden Realität intabulirten Sätze gewilliget worden, als:

- der von Josef Schelovin für Valentin Kozhar erwirkten Intabulation vom 21. Februar 1788 über 32 Kronen;
- der für Heinrich von Huber intabulirten Obligationen ddo. 21. März 1785 et 7. Hornung 1796, intab. 8. April 1796 pr. 420, fl. ö. W.;
- des für Franz Witscher unterm 29. August 1798 intabulirten Urtheiles pr. 310 fl. 4 kr. sammt Interessen und Unkosten;
- der für Lorenz Schrebnak von Rusdorf unterm 27. September 1799 intabulirten Schuldobligation ddo. 30. April 1799 pr. 141 fl. 30 kr.;
- des für Stefan Rajz intabulirten Schuldbriefes ddo. et intab. 17. Dezember 1799 pr. 80 Kronen;
- des für Simon Milharzhizh aus Hrenoviz haftenden Verschreibung ddo. 13. Mai, intab. 13. Juli 1807 pr. 680 fl. fl., und
- der für Lukas Wolle haftenden Schuldobligation ddo. 1. intab. 28. Februar 1809 pr. 200 fl.

Zugleich wurde den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Herr Karl Demischer in Senofetsch als Kurator aufgestellt.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Kapitalien Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die obbezeichneten Tabularposten für null und nichtig erklärt werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 2. August 1860.

Z. 1528. (2) Nr. 1886.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Stritter von Brod, gegen Johann Kalin von Landstraß, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Oktober 1858,

Z. 2892, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Landstraß sub Urb. Nr. 66 und 121 vorkommenden Hausrealität und der im Grundbuche der Stiftsherrschaft Landstraß sub Berg, Nr. 437 vorkommenden Wein- gartrealität in Savode, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 347 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. September, auf den 26. Oktober und auf den 23. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 19. Juli 1860.

Z. 1529. (2) Nr. 2011.

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts- Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. April 1860 mit Testament verstorbenen Johann Floh, Försters zu Pieterjach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Landstraß am 20. Juli 1860.

Z. 1530. (2)

**E d i k t.**

Das k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe auf Ansuchen des Herrn Dr. Josef Rosina von Neustadt, die Reliquation der vom Martin Kraischet aus Dobouž laut Lizitationsprotokolle vom 21. Juni 1858, Z. 780, im Exekutionswege um 1095 fl. C. M. erstandenen, vorhin dem Jakob Jellen gehörig gewesen, zu Saversche liegenden, im Grundbuche des Gutes Eichtenberg sub Urb. Nr. 17116 vorkommenden Hubrealität, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den 27. September l. J. früh um 9 Uhr hieramts mit dem Beifügen angeordnet, daß obgedachte Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Lizitationsbedingungen, Grundbuchsextrakt, Schätzungsprotokoll und das obzitierte Lizitationsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Ratschach am 29. Juni 1860.

Z. 1534. (2) Nr. 1645.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Wastl Peris Gränzer von Soshize Nr. 30, gegen Franz Dven von St. Veit, wegen schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 117, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. August, auf den 27. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Mai 1860.

Nr. 2759.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 27. September l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. August 1860.